

Inhalt	Seite
* <b>Ethereum,</b>	2-3
* Beteiligungen <b>Alternative Bank Schweiz AG</b> <b>oekostrom AG</b>	3/4
* Update, Vorschau	5-7
* Indices <b>nx-25 / PPVX</b>	7
* Öko-Depot, Dispositionen	8/9
* Medienspiegel, Impressum	10/11

Auszug aus dem Öko-Invest-Börsenbrief Ausgabe Nr. 767/25 vom 19.05.2025 mit freundlicher Genehmigung des Verlags  
max.deml@oeko-invest.net

**Nr. 767/25**  
**35. Jahrgang, Nr. 7**  
**Montag, 19. Mai 2025**

Land	Unternehmen/Fonds
USA	21Shares Core Ethereum ETF
A	AGRANA Beteiligungs-AG
CH	Alternative Bank Schweiz AG
D	Bankhaus Bauer x 21 Oaks AI & Blockchain Innovation Fund
A	bitfly-Firmengruppe
USA	Chevron
USA	Coinbase Global
D	DWS Group AG
USA	Encompass Health
D	Erlebnis Akademie AG
int.	Ether (ETH)
CH	Ethereum Foundation
USA	First Solar
LI	Green Finance Capital AG
D	Heidelberger Druckmaschinen AG
A	Mayr-Melnhof Karton AG
A	oekostrom AG
D	ProCredit Holding AG
CH	Schweizerische Nationalbank AG
D	Springer Nature AG & Co. KGaA
USA	Sprouts Farmers Market
A	Verbund AG
DK	Vestas Wind Systems

**P.b.b. Nr. 356260W93E**  
Verlagspostamt A-1130 Wien

# ÖKO INVEST

INVESTMENT MIT VERANTWORTUNG & ERFOLG.

Liebe Leserinnen und Leser,

wissen Sie, welche digitale Währung jährlich mehr Strom in der Abwicklung der Transaktionen als Länder wie Österreich verbraucht? Im Jahr 2022 wäre die Antwort auf diese Frage **Bitcoin** (140 TWh) und **Ethereum** (93 TWh) gewesen, inzwischen ist es nur noch Bitcoin (mit inzwischen 175 TWh). Das dezentrale Design dieser Währungen ist deren grösste Stärke, da kein Land und keine Einzelperson die Kontrolle über die Währung haben, bringt aber auch jede Menge Nachteile mit sich.

Der Stromverbrauch ist besonders hoch, wenn Kryptowährungen den „Proof of Work“ (PoW)-Mechanismus nutzen. Bei diesem Verfahren lösen Computer im Netzwerk komplizierte mathematische Aufgaben, während sie Transaktionen abwickeln. Diese Aufgaben helfen sicherzustellen, dass niemand das System betrügt, aber sie benötigen viel Energie.

Eine alternative Methode heisst „Proof of Stake“ (PoS). Hierbei setzen Teilnehmer einen Teil ihrer digitalen Währung als Sicherheit ein, um Transaktionen zu verifizieren zu können. Diese Überprüfungen werden von weiteren Teilnehmern bestätigt.

Ethereum hat es mit dem Event „The Merge“ im September 2022 geschafft, zu zweitem Mechanismus zu wechseln und damit den **Energieverbrauch der Cryptocurrency um mehr als 99,8% zu senken**. Damit ist eine Überweisung mit Ethereum zwar immer noch um ein Vielfaches stromintensiver als eine traditionelle Banküberweisung oder Kreditkarten-Zahlung, aber der Unterschied ist bei weitem nicht so gravierend wie bei der grössten Cryptocurrency Bitcoin.

Obwohl Ethereum diesen sehr notwendigen Schritt gemacht hat, ist der Wert der Währung nicht so stark gewachsen wie der von Bitcoin. Wenn man die Dominanz von Ethereum im Vergleich zum Gesamtwert aller Cryptocurrencies betrachtet, hatte Ethereum 2022 noch einen Anteil von rund 20%, inzwischen ist der Anteil bei 9%. Anders bei Bitcoin: 2022 hatte die Währung einen Anteil von rund 40%, inzwischen liegt sie bei über 60%.

Das zeigt für mich, dass es bei diesen Währungen sehr stark um Spekulationen geht und nicht so sehr um die darunterliegende Technik und Machbarkeit, diese Währung auch tatsächlich im Alltag als Alternative zu herkömmlichen Währungen zu verwenden.

Durch die zweite Trump-Amtszeit erhielt der Cryptocurrency-Markt einen neuen Aufschwung (und noch mehr Volatilität). Mir persönlich ist das deutlich zu viel Gezocke, aber vielleicht finden Sie ja auf den nächsten Seiten gute Tipps, wie Sie im digitalen Wilden Westen trotzdem sinnvoll investieren können.

Johannes Deml  
Softwaredeveloper bei InnoGames, Hamburg

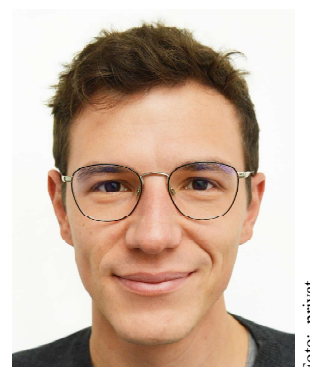


Foto: privat